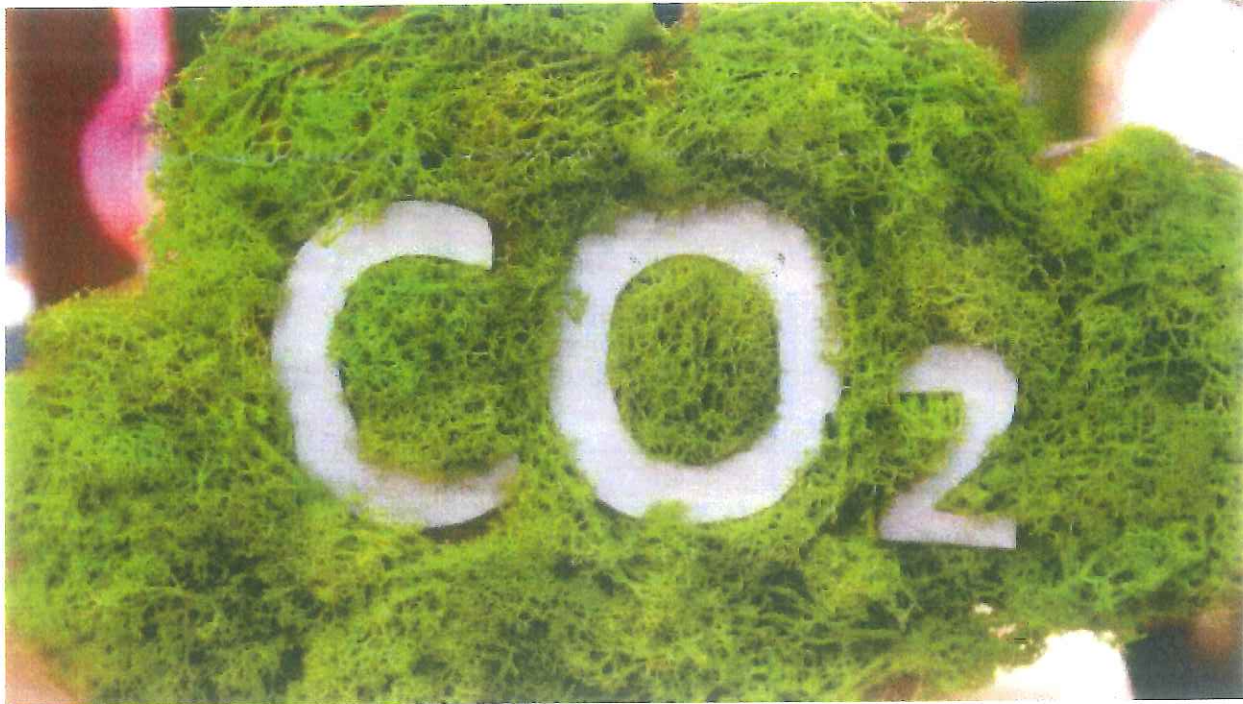


Klimaschutz als Geschäftsmodell

von Redaktion agrarzeitung (/news/authors/?id=1)

Freitag, 24. September 2021



Artikel anhören

01:39

Carbon Farming ist in aller Munde. Doch wie kann es gelingen, mit nachhaltigeren landwirtschaftlichen Praktiken nicht nur die Umwelt zu schonen, sondern auch Geld zu verdienen? Das ist Thema beim nächsten Bayer AgrarGespräch.

Start-ups und etablierte Agrarkonzerne haben das Thema für sich entdeckt: Carbon Farming. Darunter verstehen Initiativen landwirtschaftliche Praktiken, die CO₂ im Boden speichern sollen sowie Treibhausgasemissionen vermindern. Ein weiterer Clou: Ordentlich bilanziert, lässt sich daraus womöglich sogar ein Geschäftsmodell machen - indem Landwirte CO₂-Zertifikate an Industrieunternehmen verkaufen.

Doch noch sind viele Fragen offen: Welche Maßnahmen eignen sich, Kohlenstoff im Boden zu binden und Humus aufzubauen? Wie können die Effekte mit Blick auf den Handel mit CO₂-Zertifikaten dokumentiert werden? Welche Konzepte tragen insbesondere auch so zur Bodenverbesserung bei und gewährleisten die Produktivität des Ackerbaus?

Diese und andere Fragen diskutiert az-Redakteur Steffen Bach beim digitalen **Bayer AgrarGespräch am Montag, 27. September, ab 8 Uhr zu dem Thema "Carbon Farming - was bringt's der Landwirtschaft?"** (https://www.agrar.bayer.de/Agrar%20Magazin/AgrarGespraech_2021). Mit dabei sind:

- Stefanie Peters, Geschäftsführerin der Agro Farm GmbH, Nauen
- Bernhard Hitzberger, Leitung Market Development, Bayer CropScience Deutschland GmbH